

V.

Eine Abtschronik von Altenberg.

Von Friedrich Rüd.

Zongelinus gibt in seiner „Notitia abbatiarum ordinis Cisterciensis“¹⁾ einen „Catalogus abbatum monasterii de Veteri Monte in ducatu Montensi“²⁾, dessen Hauptquelle für die ältere Zeit (bis zum J. 1517) eine im J. 1517 abgefaßte kurze Chronik der Abtei bildet. Er hat deren Angaben durch die Inschriften auf den Grabdenkmälern in der Altenberger Kirche, die er bei seinem Besuche des Klosters abschrieb, und durch das, was er sonst in Altenberg sah und hörte, oder was er dem Archive und der Bibliothek zu entnehmen vermochte, berichtigt und ergänzt — freilich nicht immer mit Glück. Wo er keine neuen Nachrichten bringen konnte, hat er die kurzen Angaben der Chronik phrasenhaft umschrieben oder auch wörtlich übernommen.

Es wird von Interesse sein, den Wortlaut dieser im Staatsarchive zu Düsseldorf aufbewahrten Chronik kennen zu lernen, die zwar für die allgemeine Geschichte keinerlei Bedeutung hat, aber für die des Klosters, namentlich für die Baugeschichte der Kirche und die Gütererwerbungen der Abtei, nicht unwichtige und sonst nicht überlieferte Nachrichten bringt. Ihre Angaben sind auf Grund des zu Gebote stehenden urkundlichen Materials im Einzelnen geprüft worden und konnten in vielen Fällen belegt, ergänzt oder berichtigt werden.

Die Chronik wurde, wie die Unterschrift besagt, im Todesjahr des Abtes Heinrich Rouffer wahrscheinlich in seinem Auftrage³⁾

¹⁾ Röm 1640.

²⁾ B. II. S. 15 ff.

³⁾ Dafür spricht der Umstand, daß sein Wappen auf der Chronik angebracht ist.

von einem Mönche des Klosters verfaßt. Der Chronist hat jedenfalls ein älteres, mehrfach fehlerhaftes Abtsverzeichnis benutzt, das aber nicht vor dem 15. Jahrhundert entstanden sein kann, weil noch die Regierungszeit des Abtes Andreas von Monheim (1380—1388) falsch angegeben ist. Außerdem müssen ihm Nachrichten über die Baugeschichte der Kirche und der Klostergebäude vorgelegen haben. In diese älteren Aufzeichnungen hat er das, was die Urkunden des Klosterarchivs, auf die er sich mehrmals ausdrücklich beruft, sowie die in der Kirche aufgehängten Tafeln mit Erzählungen bemerkenswerter Ereignisse oder den Abschriften wichtiger Urkunden ihm boten, verarbeitet. Die Inschriften der Grabdenkmäler hat er nicht ausgiebig benutzt, so daß ihn Jongelinus auf Grund einer solchen in einem Falle berichtigen konnte¹⁾. Die Schätze der Klosterbibliothek hat er nur einmal zu Rath gezogen, wo er das Wunder des Abtes Goswin mit den Gebeinen der 11000 Jungfrauen erzählt. Im übrigen notiert er nüchtern und einfach die Thatfachen und verächtelt auch die Wiedergabe legendenhafter Erzählungen, selbst wenn sie ihm durch alte in der Kirche angebrachte Schriftstücke beglaubigt waren²⁾.

Die Chronik ist auf einem aus drei zusammengeklebten Streifen von verschiedener Breite bestehenden 63 cm hohen und 82 cm breiten Pergamentblatt in drei Kolonnen geschrieben. Auf dem noch übrig gebliebenen Raume der letzten Kolonne befinden sich spätere Nachträge, welche, zum Teil nach Jongelinus, die Amtsjahre der Altenberger Äbte bis zum Jahre 1739 angeben. Spuren von Leim und Holzfasern auf der Rückseite des Blattes beweisen, daß dasselbe ursprünglich auf einer Holztafel aufgeklebt war, die, wie verschiedene andere auf die Geschichte der Abtei bezügliche Schriftstücke³⁾, das Innere der Altenberger Kirche schmückte.

¹⁾ A. a. D. S. 23, XXIX.

²⁾ So benutzt er bei der Erzählung von der großen Überschwemmung vom J. 1324 zwar die poetische Erzählung, welche die Daten enthält, nicht aber die Prosalegende, welche dem Teufel die Erregung des Unglücks zuschreibt. Beide hingen nach Jongelinus a. a. D. S. 18/19 in der Kirche zu A.; die letztere bezeichnet er als ein *tabula perantiqua*, so daß sie nicht erst nach Abfassung unserer Chronik entstanden sein kann. — Auch die „*vetustissima manu scripta tabella*“, welche die Auffindung der Gebeine der 11000 Jungfrauen erzählt und die ebenfalls in der Kirche hing (Jong. S. 16), hat unser Chronist nicht benutzt.

³⁾ S. Jong. a. a. D. S. 16, 18, 19, 23.

In der Mitte des Blattes befinden sich die roh in Aquarell ausgeführten, nach Art eines Stammbaumes durch Blattarabesken verbundenen neun Abbildungen des Klosters Altenberg, seiner Tochterklöster und der ihm inkorporierten Pfarrkirchen mit entsprechenden Umschriften. Unten in der Mitte Altenberg mit der Umschrift: Anno domini millesimo centesimo tricesimo tercio fundata est abbacia Veteris Montis per Everardum comitem de Monte et ordini Cisterciensi incorporata; in der Mitte darüber die Pfarrkirche in Bechen mit der Umschrift: Anno domini millesimo trecentesimo primo incorporata est ecclesia parochialis in Bechen monasterio Veteris Montis; darüber die Pfarrkirche in Solingen: Anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo tercio¹⁾ incorporata est ecclesia parochialis in Solingen etc. Auf der linken Seite von unten nach oben und auf der rechten von oben nach unten sind die Abbildungen der sechs Tochterklöster mit den das Gründungsjahr enthaltenden Umschriften angebracht 1) Vallis beate Marie (Val Notre-Dame in Paris) 1136, 2) Luckna (Lothen) 1143, 3) Lynda (Landa in Polen) 1146, 4) Aulispurg alias Heyne (Haina in Hessen) 1148, 5) Kentorpe (Kentrop in Westphalen) 1298²⁾, 6) S. Bartholomaei Coloniens (S. Avern in Köln) 1474³⁾. Oben in der Mitte befindet sich das Wappen des Mutterklosters Morimond: auf schwarzem Grunde kreuzweise übereinanderliegend ein schwarz und roth geschachter Schrägbalken und ein goldener Abtstab, links unten das Wappen des Abtes Heinrich Rouffer: auf blauem Grunde die aus dem Halbmond wachsende Jungfrau mit dem Kinde nebst den Buchstaben H. R. in Gold, rechts unten das Wappen der Abtei Altenberg: auf rotem Grunde ein zwischen drei grünen Hügeln aufwachsender goldener Abtstab⁴⁾. Die Überschrift des Ganzen lautet: Item iste sunt filie monasterio huic immediate subiecte necnon

¹⁾ Im Jahre 1363 erhielt die Abtei nur das Patronatsrecht der Kirche, die Inkorporation erfolgte erst 1374. S. u. S. 183 Anm. 1.

²⁾ Das Jahr ist falsch, vgl. Arch. f. d. Gesch. d. Niederrh. Bd. VI S. 89.

³⁾ Vgl. Gelenius, Colonia Agr. S. 549.

⁴⁾ In einem im Staatsarchiv zu Düsseldorf befindlichen Ritualbuch des Klosters aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts, in dem u. A. auch das Wappen von Morimond als Verzierung angebracht ist, kommt ebenfalls ein gemaltes Abteiwappen vor, hat aber hier nicht roten sondern goldenen Grund.

ecclesie parrochiales eidem incorporate. — So schlecht die Abbildungen auch ausgeführt sind, so dürften sie doch baugeschichtlich nicht unwichtig sein, weil in ihnen die ältesten bildlichen Darstellungen einzelner Klöster bezw. Kirchen erhalten sind.

Eine Abschrift dieser Chronik befindet sich in einem dem Schriftcharakter nach dem Ende des 16. Jahrhunderts zugehörigen Papierheft in 8° mit Pergamentumschlag¹⁾. Die ersten Blätter fehlen, so daß das Heft erst mit Abt Johann II. (1370—1380) beginnt²⁾. Es enthält ferner noch den Revers des Klosters über die Schenkungen des Bischofs Wichold von Culm von 1386, ein Verzeichnis der in Altenberg begrabenen Fürsten und Bischöfe und schließlich einen auch von Jongelinus³⁾ benutzten Bericht über die von der Herzogin Sibylle von Jülich und Berg gestiftete Seelenmesse ihres am 6. September 1511 verstorbenen Gemahls.

A quo tempore fundata sit ecclesia Bergensis et per quos et qui abbates prefuerint⁴⁾ ibidem.

Anno domini millesimo centesimo tricesimo tercio⁵⁾ sub papa Innocencio II° atque Lothario III° imperatore Adolphus I^{us} comes prefuit terre Montensi. Iste fratrem habuit, cuius nomen Everhardus dicebatur, qui erat monachus et sacerdos in Morimundo professus. Cumque prefatus Everhardus summis desi-

¹⁾ Im Staatsarchiv Düsseldorf.

²⁾ Eine weitere Abschrift unserer Chronik in den *Farragines Gelenii* Bd. XI benutzte Strauben, „Zwei Urkunden über den Bau der Abteikirche zu Altenberg“, *Annalen d. hist. Ver. f. d. Niederrh.* 5. 28 S. 37 ff. Str. erwähnt auch ein jetzt nicht mehr auffindbares Nekrologium der Abtei, das der Verf. der Chronik möglicherweise benutzt hat.

³⁾ A. a. D. S. 26 XXXVII. Er zitiert das Heftchen mit den Worten: Ita libellus domesticus. Die Urkunde von 1386 ist abgedruckt von Strauben a. a. D.

⁴⁾ prefuerunt Orig.

⁵⁾ Das Stiftungsjahr ist einer Dorsualnote auf der Urkunde des Erzbischofs Arnolt I. von Köln (1139?) (von einer wenig späteren Hand): „Anno ab incarnatione domini MCXXXIII indictione undecima, epacta XII, concurrente VI, huius ecclesie conventus deveniens a Morimundo in loca hec octavo k. Septembris Genesis martiris (Aug. 25) cepit hic habitare feliciter“ entnommen; vgl. Lacomblet, *Niederrheinisches Urkundenbuch* I. S. 221 Anm. 1. Auch Jongelinus hat diese Notiz benutzt, hat aber pridie Genesis gelesen und die Wahl des ersten Abtes Berno auf diesen Tag angesetzt.

deriis suum ordinem Cisterciensem ampliare desideraret, cum consilio et sui abbatis Morimundensis licencia assumpsit secum aliquos de confratribus suis, ad fratrem suum Adolphum, comitem de Monte, cum honesta familia pervenit abbate suo sibi largas expensas vie providente. Fratribus istis comitibus amicalibus colloquiis ad invicem habitis Everhardus ab Adolpho sui patrimonii peciit partem, ut in illa monasterium sui ordinis edificare possit. Tunc comes Adolphus fratri¹⁾ suo Everhardo quoddam castrum supra montem circa flumen Duynam situatum „de Aldtburgh“ nuncupatum cum omnibus suis possessionibus edificiis curtibus agris pascuis piscaturis silvis censibus emolumentis iuribus et pertinenciis nichil exceptis funditus ad monasterium construendum dedit atque ore et manu in forma iuris sollempniter resignavit fidelique scripto confirmavit. Omnes impensas tam ipse comes quam alii christifideles nobiles et ignobiles manu munifica contributebant, apte ecclesia et structure eriguntur, aqueductus fiunt, claustrum cingitur muris, obseratis portis, molendina disponuntur abintra. Quibus peractis conventus instituitur²⁾ et convocatis omnibus, qui de iure interesse debebant, ad primi et novi abbatis electionem huius loci est processum. Tunc in abbatem electus est quidam pater religiosus Berno nomine, qui cum consilio Adolphi comitis ac confratrum suorum monasterium de castro in vallem iuxta aquas transtulit atque edificare cepit feliciter. Abhinc in anno XII. prima dedicacio huius monasterii facta est ab Arnolde Coloniensi archiepiscopo VII. idus Novembris³⁾ adhuc in abbatatu prefato Bernone vivente, qui XVIII prefuit annis et in fine bono quievit in domino. Sub isto venerabili abbate data est monasterio isto in perpetuam elemosinam ab prefato Arnolde

1145 Nov. 7.

¹⁾ fratre Orig.

²⁾ instituitur Orig.

³⁾ Auch dieses Datum ist der Vorqualnote auf der oben (S. 174 Anm. 5) bezeichneten Urkunde entlehnt: Hoc templum dedicatum est ad honorem et gloriam domini dei nostri Iesu Christi eiusque sanctissime genitricis perpetue virginis Marie aliorumque sanctorum, quorum nomina et reliquie in presenti loco habentur, anno ab incarnatione domini MCXLV, epactis XXV, concurrentibus VII, indictione VIII, id est octavo anno septuagesime septime indictionis, ab Arnolde Coloniensium archiepiscopo VII. Idus Novembris feliciter. Sacomblet a. a. D.

archiepiscopo Coloniensi curia dicta Ager Sancti Petri iuxta Bacharacum cum vineis agris decimis etc. et alia curia quedam dicta Boichem cum suis attinenciis et silva que vulgo dicitur „der Kamerforst“ iuxta Blaidesheym¹⁾ etc.

Anno domini M^oC^oLI^o prefuit secundus abbas vocatus Duderlinus Gallicus annis III^{or} sub Adolpho I^o, comite de Monte.

Anno domini M^oC^oLV^o prefuit tercius abbas dictus Hermannus I^{us} annis VII sub Adolpho secundo, comite de Monte.

Anno domini M^oC^oLXII^o prefuit quartus abbas dictus Rixio annis XI sub Adolpho secundo, comite de Monte.

Anno domini M^oC^oLXXIII^o prefuit quintus abbas vocatus Bodo annis VIII sub Adolpho secundo, comite de Monte.

Anno domini M^oC^oLXXXI^o prefuit sextus abbas vocatus Goswynus annis XXI sub Adolpho tercio, comite de Monte. Sub isto venerabili abbate maxime dotatum est monasterium istud cum reliquiis sanctarum undecim milium virginum. Iste idem venerabilis abbas tanti coram Deo meriti fuit, quod os equinum infra sacra ossa sanctarum virginum in capitulo monachorum iacens et magnum fetorem emittens excommunicavit, quod mox e medio aliorum exilivit et deinde suavissimus odor secutus est, ut refert Cesarius in dialogo suo distinctione VIII capitulo LXXXIX²⁾.

Anno domini M^oCC^oII^o prefuit septimus abbas dictus Arnoldus primus uno anno sub Adolpho tercio, comite de Monte.

Anno domini M^oCC^oIII^o prefuit octavus abbas vocatus Richolphus annis XIII sub Adolpho tercio, comite de Monte. Sub isto venerabili abbate data est monasterio in perpetuam

¹⁾ Diese Angabe ist nicht ganz korrekt. Erzb. Arnold bestätigte (1139) der Abtei den Besitz des ihr bereits von seinem Vorgänger Bruno II. geschenkten Weinberges bei Bacharach und des von dem Abt Berno käuflich erworbenen Hofes zu Hochheim (bei Buir im heutigen Kreise Bergheim), er selbst fügte die anderen Stücke: die Hälfte eines Weinberges bei Rhens, den Zehnten des vom Erzbischof Bruno geschenkten Weinberges, das Grundstück zu Blasheim mit dem Kammerforst und andere Schenkungen hinzu, Lac. I Nr. 330.

²⁾ Casarius von Heisterbach, dialogus miraculorum ed. J. Strange Bd. II S. 156. Auch Jongelinus hat die in der Bibliothek zu Altenberg befindlichen Werke des Casarius benutzt. Bd. II S. 16.

elemosinam silva quedam iuxta Rense dicta Buchgelde ab Theoderico archiepiscopo Coloniensi¹⁾.

Anno domini M^oCC^oXVI^o prefuit nonus abbas dictus Hermannus 2^{us} annis IX sub Adolpho tercio, comite de Monte.

Anno domini M^oCC^oXXV^o prefuit decimus abbas dictus Godefridus annis XIII sub Heynrico, duce de Lymburgh, comite de Monte.

Anno domini M^oCC^oXXXVIII^o prefuit undecimus abbas, vocatus Bruno annis III²⁾ sub Heynrico, duce de Lymburgh, comite de Monte. Sub isto venerabili abbate edificata et consecrata est capella beate Marie virginis ante portam monasterii ab Adolpho, milite de Stamheym³⁾ etc. Adhuc sub isto abbate eciam adaucte sunt grangie nonnullae sive curtes cum aliis bonis huic monasterio, scilicet Hermanshoeven⁴⁾ Meer⁵⁾ et Capellenmeer⁶⁾ cum eorum pertinenciis et iuribus etc. et LXVI iurnalia terre arabilis iuxta Hermanshoeven⁷⁾.

¹⁾ Urkunde vom Jahre 1208 (Kopialb. d. Abtei Altenberg d. S. 454 ff.) und Transsumpt derselben in einer Urk. des Erzb. Walram vom Jahre 1338 (ebenda S. 461). In der ersteren ist der Relativsatz, welcher den Namen des Waldes bezeichnet (silva, „que vulgariter dicitur Buchelde“), ausgelassen.

²⁾ Diese Angabe ist unrichtig; Abt Bruno kommt noch im Jahre 1249 urkundlich vor. Lac. II Nr. 355.

³⁾ In Urk. von 1273 Okt. erwähnt Ritter Rudolf von Stamheim diesen Kapellenbau seines Vaters Adolf und erweitert die Stiftung. Lac. II Nr. 640.

⁴⁾ Im Jahre 1244 kaufte Abt Bruno von Wilhelm von Hermundeshoven Güter zu Hermeshof. Lac. II Nr. 287.

⁵⁾ Im Jahre 1237 verzichtet G. Edler von Wassenberg auf 1 Mansus zu Meer zu Gunsten der Abtei A. (Lac. II Nr. 221) und 1242 erklärt Abt Bruno von A., einen Hof mit Länderei das. gekauft zu haben, aber nicht in den Besitz dieser Güter gelangt zu sein (Orig.-Urk. der Abtei A. im Staatsarch. Düsseldorf).

⁶⁾ Gemeint ist jedenfalls das 1234 von den Rittern Heinrich und Winand von Nere durch die Abtei erworbene Patronatsrecht der Kapelle in Meer (Orig.-Urk. der Abtei A.). Auch das im 17. Jahrh. geschriebene Kopialbuch e der Abtei giebt die auf die Kapelle bezüglichen Urkunden unter dem Titel: litterae de bonis in Capellenmeer wieder (S. 434).

⁷⁾ 1244 kaufte Abt Bruno 66 Morgen Land zu Hermeshof von Haimo von Coblenz (Lac. II Nr. 287 Anm.).

Anno domini M^oCC^oXLII^o prefuit duodecimus abbas dictus Everhardus¹⁾ annis VIII sub Adolpho quarto, comite de Monte. Sub isto venerabili domino abbate data est monasterio in perpetuam elemosinam mons quidam sancti Petri prope Rense ab Walramo archiepiscopo Coloniensi²⁾.

1255 März 3.

Anno domini M^oCC^oL^o prefuit XIII^{us} abbas dictus Giselerus³⁾ annis XIII sub Adolpho III^o, comite de Monte. Sub isto domino reverendo abbate V anno ordinationis sue⁴⁾ presidente cathedre pontificali in Colonia domino Conrado illustris vir dominus Adolphus, comes de Monte, sororius eiusdem domini archiepiscopi, et frater eius, dux de Lymburgh, dominus Walramus de Heynsberch, primum lapidem locaverunt in fundamentum novi monasterii de Bergis V nonas Marcii presentibus conventu et multis aliis secularibus. Sub isto venerabili abbate data est monasterio in perpetuam elemosinam curtis quedam⁵⁾ in Rolantswerdt cum vineis agris ac aliis suis

¹⁾ Ein Abt Eberhard hat sich urkundlich nicht nachweisen lassen. Es ist sehr zweifelhaft, ob er überhaupt existiert hat, denn Bruno war noch 1249 Abt (vgl. oben S. 177 Anm. 2) und 1250 wird ein Abt Heinrich genannt (Lac. II Nr. 362). Jongelinus läßt den Abt Eberhard der Einweihung des Kölner Doms beizuwohnen; aber erstens verwechselt er die Einweihung mit der Grundsteinlegung (1248 Aug. 14) und dann läßt er Eberhard bei diesem Akt wohl nur deshalb anwesend sein, weil er den Dombau erwähnen wollte und die Grundsteinlegung in die dem Abt E. fälschlich zugeschriebene Regierungszeit fiel.

²⁾ Erzb. Walram regierte erst 1332—1349. Der Irrtum des Chronisten ist wahrscheinlich dadurch entstanden, daß Walram im Jahre 1338 unter anderen eine Urkunde des Erzb. Conrad vom Jahre 1242 transsumiert, worin dieser eine Schenkung des Erzb. Bruno betr. den Petersberg und den Wald Buchelbe in Rhens bestätigt, Kopialb. d. S. 461.

³⁾ Das Anfangsjahr dieses Abtes ist ebenfalls falsch angegeben. 1250 wird ein Abt Heinrich (s. o. Anm. 1) und 1253 ein Abt Bruno urkundlich erwähnt; erst Nov. 1255 wird Giseler zum ersten Male genannt (Orig.-Urff. der Abtei A.); er ist also 1254 oder 1255 Abt geworden.

⁴⁾ Nach der in der vorigen Anm. enthaltenen Bemerkung über den Amtsantritt des Abtes Bruno könnte es zweifelhaft erscheinen, ob wirklich im Jahre 1255 die Grundsteinlegung der Altenberger Kirche stattfand und nicht vielmehr das J. 1259 oder 1260 (als fünftes Jahr der Ordination Giseler's) anzunehmen ist. Es ist jedoch wahrscheinlicher, daß der Chronist das ihm überlieferte Jahr 1255 nach dem falschen Ordinationsjahr 1250 in „quinto anno ordinationis sue“ umgerechnet hat.

⁵⁾ quidam Orig.

pertinenciis¹⁾. Adhuc sub eodem abbate date sunt monasterio alie due curtes cum earum²⁾ pertinenciis, scilicet Nettysheym³⁾ et Eckertzhoeven⁴⁾. Adhuc sub isto reverendo abbate vendita est monasterio curia Manheym⁵⁾ cum omnibus suis pertinenciis.

Anno domini M^oCC^oLXV^o prefuit XIII^{us} abbas dictus Theodericus primus annis XI sub Wilhelmo primo, comite de Monte. Sub isto venerabili abbate data est monasterio in perpetuam elemosinam curtis quidam dicta Breydhaich⁶⁾ cum omnibus pertinenciis suis. Adhuc sub isto abbate fusa est minor campana in ecclesia nostra. Sub isto eciam abbate constructe sunt X altaria cum lavatorio in ecclesia nostra ab Adolpho, milite de Stamheym⁷⁾.

Anno domini M^oCC^oLXXVI^o prefuit XV^{us} abbas vocatus Otto annis IIII sub Wilhelmo I^o, comite de Monte. Iste venerabilis abbas emit monasterio ex parte conventus iure hereditario aliqua vineta in Rolantswerdt ab abbate et conventu monasterii Sancti Martini Coloniensis⁸⁾ et adiuncte sunt vinetis nostris ibidem.

Anno domini M^oCC^oLXXX^o prefuit XVI^{us} abbas dictus Marsilius annis IX sub Wilhelmo primo, comite de Monte. Temporibus istius venerabilis abbatis date sunt monasterio in

¹⁾ Aus dieser Zeit ist nur der Kauf eines Weingartens in Rolandswerth „in loco, qui Sunnehelda dicitur,“ von Heinrich von Alpheim bekannt (Bestätigungsb. des Erzb. Conrad als des Lehensherrn 1252 Dez. 18 Lac. II Nr. 387) und die pachtweise Übertragung eines Weingartens das. durch das Martinsstift zu Köln an die Abtei 1266 (Orig.-Urk. der Abtei A.).

²⁾ eorum Orig.

³⁾ 1258 Apr. 28 schenkt die Begine Eufemia von Nettesheim der Abtei Güter zu Busheim und Nettesheim (Lac. II Nr. 461), 1260 verkauft ihr Bruno von Hüchelhoven Güter das. (Kopialb. e S. 87) und 1262 genehmigt das Stift S. Gereon zu Köln als Lehnsherrin den Verkauf von 30 Morgen zu Nettesheim durch H. Heinrich von Nettesheim an die Abtei (Orig.-Urk.).

⁴⁾ Eine Urkunde der Abtei über Eggershoven aus dieser Zeit ließ sich nicht nachweisen.

⁵⁾ 1255 und 1264 erwirbt die Abtei Güter zu Manheim (Orig.-Urk.).

⁶⁾ 1268 Febr. schenkt H. Rudolf von Bongart der Abtei seine Besitzungen zu Breidbach (Lac. II, Nr. 589).

⁷⁾ Wohl 1273 Ost.; vgl. Lac. II Nr. 640.

⁸⁾ 1266 wird die Abtei A. von der Abtei S. Martin zu Köln mit einem Weingarten zu A. belehnt (Orig.-Urk.).

perpetuam elemosinam nonnullae grangie sive curtes cum omnibus earum pertinentiis et iuribus, scilicet curia in Surda et curia in Horichem¹⁾ cum eorum agris vineis silvis pascuis salicibus etc. et etiam curia Amel²⁾ cum pertinentiis suis. Adhuc sub eodem abbate vendita est monasterio iure hereditario decima in Ryndorp cum aliis decimis ibidem, scilicet in Royssroet et Hittorp³⁾.

Anno domini M^oCC^oLXXXIX^o prefuit XVII^{us} abbas dictus Heynricus I^{us} annis XIII sub Wilhelmo I^o, comite de Monte. Iste venerabilis abbas conscribi fecit et emit multos libros ad bibliothecam nostram. Per huius abbatis industriam quoque ac providenciam ecclesia parochialis in Bechem huic monasterio unita et pleno iure incorporata est ac quedam curtis ibidem vulgariter „der Vroenhoff“ appellata cum decimis ac iure patronatus eidem annexis cum omnibus suis attinentiis ab Adolpho quondam milite de Stamheym et Iuliana conthorali sua pro septingentis marcis denariorum in civitate Coloniensi usualium et dativorum est redempta, ut patet in litteris desuper confectis⁴⁾. Iste dominus Heynricus cedens officio abbacie anno regiminis sui XIII^o, anno vero incarnationis Christi M^oCCC^oII^o de licencia visitatorum consensuque sui successoris et conventus fieri fecit de clenodiis suis gemmarum videlicet et annulorum maiorem tabulam reliquiarum ad summum altare, quas ipsemet manu sua imposuit. Ipsamque tabulam consecrari fecit per reverendum dominum Hermannum quondam episcopum Sambiensem tunc fungentem⁵⁾ auctoritate episcopi Coloniensis, ut habetur in eadem tabula⁶⁾ etc. Sub isto etiam reverendo

¹⁾ Die Höfe zu Sürth und Horchheim werden schon 1210 in der Bestätigungsbulle des Papstes Innocenz III. unter den Besitzungen des Klosters genannt. 1273 verzichtet Arnold, Sohn des Vogtes von Horchheim zu Gunsten der Abtei auf seine Rechte an den dortigen Fronhof (Orig.-Urk.).

²⁾ 1283 schenkt Arnoldus dictus Noytkin de Ambele der Abtei seine Güter zu Amel (Orig.-Urk.).

³⁾ Durch die Eheleute Menfred und Christine am 22. Apr. 1281 (Lac. II, Nr. 748).

⁴⁾ 1301 Aug. 13 (Kopialb. a. fol. 30, 41, 43 b, b. S. 30).

⁵⁾ fungens Orig.

⁶⁾ Zu Jongelinus' Zeit befand sich nach seiner Angabe (S. 18 XVII) diese Reliquientafel im Altenberger Hof zu Köln. Ihre weiteren Schicksale sind unbekannt.

abbate date sunt monasterio in perpetuam elemosinam due grangie, scilicet Hoescherve et Cleve¹⁾ cum eorum terris arabilibus pascuis pratis silvis vivariis etc.

Anno domini M^oCCC^oIII^o prefuit XVIII^{us} abbas vocatus Iacobus annis IX sub Wilhelmo I^o, comite de Monte. Sub isto venerabili domino abbate data est monasterio in perpetuam elemosinam curtis quedam²⁾ dicta Katzwich³⁾ cum omnibus pertinenciis suis.

Anno domini M^oCCC^oXII^o prefuit XIX^{us} abbas vocatus Iohannis I^{us} annis II sub Adolpho V., comite de Monte. Sub isto reverendo domino abbate vendita est monasterio iure hereditario silva quedam iuxta Blee⁴⁾ etc.

Anno domini M^oCCC^oXIII^o prefuit XX^{us} abbas vocatus Theodericus 2^{us} annis VI sub Adolpho V., comite de Monte. Sub isto venerabili domino abbate data est monasterio in perpetuam elemosinam curtis quedam dicta Laich⁵⁾ cum omnibus suis pertinenciis etc.

Anno domini M^oCCC^oXX^o prefuit XXI^{us} abbas dictus Reynardus annis X sub Adolpho V., comite de Monte. Sub hoc reverendo abbate divina potencia diluvium magnum pertransivit monasterium istud et magnum dampnum intulit eidem et X personae submerse sunt, scilicet XXIII die mensis Maij, hoc est Desiderii martiris⁶⁾. Sub isto eciam domino abbate vendita est monasterio iure hereditario curia quedam dicta Blee cum omnibus suis pertinenciis⁷⁾ etc.

¹⁾ 1302 Mai 23 kaufte das Kloster diese Güter von Christian von Hoescherve für 200 Mark (Orig.-Urk.).

²⁾ quidam Orig.

³⁾ 1306 durch Adolf und Gottschalk von Winkelhausen.

⁴⁾ 1313 Aug. 4 einigt sich Flecko de Haylsteyn mit der Abtei wegen einer an dieselbe verkauften Holzgewalt in dem Dorf und Busche zu Blee (Orig.-Urk.).

⁵⁾ Urkundlich nicht nachweisbar.

⁶⁾ Der Chronist hat hierfür ebenso wie Jongelinus die von dem Letzteren veröffentlichte (a. a. D. S. 18 f.) poetische Erzählung des Ereignisses, welche in der Kirche zu Altenberg aufgehängt war, benutzt. Jong. hat uns außerdem noch eine legendarische Erzählung von der Ursache des Unglücks, die ebenfalls in der Kirche angeschlagen war, erhalten (S. 19).

⁷⁾ 1322 März 6 übergibt Graf Adolf von Berg der Abtei A. für 240 Mark, die sie ihm wegen des Hofes Heildorf vorgeschoffen hat, den Hof in Blee (Orig.-Urk.).

Anno domini M^oCCC^oXXX^o prefuit XXII^{us} abbas vocatus Philippus annis V sub Adolpho V, comite de Monte. Sub isto venerabili domino abbate date sunt monasterio in perpetuam elemosinam due grangie sive curtes cum omnibus earum¹⁾ pertinentiis, scilicet Eyll²⁾ et Lunrich³⁾ etc.

Anno domini M^oCCC^oXXXV^o prefuit XXIII^{us} abbas vocatus Heynricus 2^{us} annis III sub Adolpho V, comite de Monte.

Anno domini M^oCCC^oXXXVIII^o prefuit XXIII^{us} abbas vocatus Hermannus 3^{us} de Horichem annis VIII sub Adolpho V, comite de Monte. Sub isto venerabili abbate date sunt monasterio in perpetuam elemosinam due grangie cum earum⁴⁾ pertinentiis, scilicet Struncken⁵⁾ et Rantzell⁶⁾.

Anno domini M^oCCC^oXLVI^o prefuit XXV^{us} abbas dictus Lodewicus annis XVI sub Gerardo primogenito Iuliacensi, comite⁷⁾ de Monte. Sub isto venerabili domino abbate data est monasterio in perpetuam elemosinam curia quedam dicta Kraem⁸⁾ cum suis pertinentiis. Adhuc sub eodem abbate vendita est monasterio iure hereditario alia quedam curia dicta Noithuyssen⁹⁾ cum suis pertinentiis.

Anno domini M^oCCC^oLXII^o prefuit XXVI^{us} abbas dictus Pyllegrius annis V sub Wilhelmo 2^o de Iuliaco, comite Montensi et Ravensbergensi. Sub isto reverendo domino abbate

¹⁾ eorum Orig.

²⁾ 1331 März 24 schenkt Heinrich von Elner, Kämmerer des Grafen Adolf von Berg, der Abtei A. Hof und Güter zu Eil (Orig.-Urk.).

³⁾ 1332 Febr. 15 wird ein Streit zwischen der Abtei A. und dem Kölner Bürger Mathias de Ireo über 21 Morgen Land bei Longerich zu Gunsten der ersteren entschieden (Orig.-Urk.).

⁴⁾ eorum Orig.

⁵⁾ Methildis von Medebese gen. v. Hammerstein verzichtet 1344 Okt. 10 und die Eheleute Friedrich und Methildis Slecstat 1348 Aug. 7 zu Gunsten der Abtei A. auf jedes Anrecht an den Hof Struncken (Orig.-Urk.).

⁶⁾ Die Abtei kam schon 1314 in den Besitz des Hofes. Wahrscheinlich hat der Chronist den 1343 Dez. 20 erfolgten Verzicht des Gerhard Kellner auf diesen von seinem Bruder Emundus de Hospitali geschenkten Hof im Auge (Orig.-Urk.).

⁷⁾ comitis Orig.

⁸⁾ 1347 Juni 21 durch die Eheleute Wilhelm und Gertrud Quade (Orig.-Urk.).

⁹⁾ 1348 Juni 10 verkauft Hermann Rust gen. v. Rothausen der Abtei eine Rente von 10 Malt. Hafer unter Verpfändung seines Hofes zu Rothausen (Orig.-Urk.).

obiit reverendus dominus dominus Daniel episcopus Verdensis hic sepultus prope fontem in ecclesia nostra. Item per huius abbatis industriam quoque ac providenciam parrochialis ecclesia in Solyngen huic monasterio unita et pleno iure incorporata est¹⁾ ac curtis quedam ibidem vulgariter „der Vroenhoff“ appellata cum decimis magnis et parvis ac iure patronatus eidem annexis cum omnibus suis attinenciis, curtes²⁾ scilicet Gunroidt et Hoeschyt tamquam duo membra cum eorum pascuis nemoribus silvis ac piscaturis etc. ab illustri quondam domina Margareta comitissa, conthorali quondam domini Gerardi primogeniti Iuliacensis, comitis Montensis et Ravensbergensis etc. pro tribus milibus octingentis et quinquaginta florenis vulgariter alderschilde nuncupatis est redempta, ut patet in litteris desuper confectis³⁾.

Anno domini M^oCCC^oLXVI^o prefuit XXVII^{us} abbas vocatus Wilhelmus annis IIII sub Wilhelmo secundo de Iuliaco, comite Montensi et Ravensbergensi etc. Tempore istius venerabilis abbatis prefuit ecclesie Coloniensi Engelbertus archiepiscopus, qui confirmavit donaciones huic monasterio factas ab predecesoribus suis⁴⁾.

Anno domini M^oCCC^oLXX^o prefuit XXVIII^{us} abbas vocatus Iohannes 2^{us} de Schalverenbergh annis X sub Wilhelmo secundo de Iuliaco, comite Montensi et Ravensbergensi etc. Sub isto venerabili domino abbate reverendus dominus Wicboldus quondam episcopus Culmensis exposuit pro complendo tectum ecclesie nostre quadringentos florenos. Adhuc idem exposuit centum et viginti florenos pro quatuor testudinibus in latere eiusdem ecclesie sinistro. Adhuc exposuit trecentos florenos pro quatuor testudinibus in medio ecclesie. Et sic sub isto predicto domino abbate consummata fuit ecclesia Bergensis integraliter et consecrata sive dedicata per eundem Dominum Wicboldum epis-

¹⁾ Die Incorporation erfolgte nicht, wie die Umschrift der Abbildung der Solinger Kirche angiebt, im Jahre 1363, sondern erst am 28. Sept. 1374 gemäß den auf diesen Tag datierten Urkunden des Papstes Bonifaz IX. und des Erzbischofs Friedrich III. von Köln.

²⁾ So im Orig.

³⁾ 1363 Dec. 16 (Lac. III S. 503 Ann.).

⁴⁾ Dies geschah bereits 1365 April 19 (Orig. Met.).

1379 Juli 3.

copum Culmensem ex commissione domini Frederici archiepiscopi Coloniensis ad honorem Dei eiusque sanctissime genitricis virginis Marie et sanctorum confessorum Benedicti et Bernardi abbatum sanctarumque undecim milium virginum proxima dominica post festum beatorum apostolorum Petri et Pauli¹⁾. Adhuc sub isto venerabili domino abbate supradictus reverendus dominus Wichboldus exposuit sexcentos quinquaginta florenos pro septem candelabris magnis et ad primum introitum suum dedit monasterio huic pro quodam commodo sibi assignato ducentos florenos de Ungaria. Adhuc sub isto venerabili domino abbate vendite sunt monasterio iure hereditario nonnullae grangie sive curtes cum omnibus earum²⁾ pertinenciis, scilicet curia zor Heyden³⁾ et Erbrich⁴⁾, curia Steynhuys et zom Hoyff⁵⁾.

Anno domini M^oCCC^oLXXX^o prefuit XXIX^{us} abbas vocatus Andreas de Monheym annis II^o) sub Wilhelmo secundo de

¹⁾ In Urk. vom 6. Mai 1395 sagt Bischof Wichbold von Cöln „quod dudum ante cessionem nostram de licencia venerabilis in Christo patris et domini domini Friderici archiepiscopi Coloniensis anno domini MCCCLXX nono tercio die mensis Iulii, que tunc infra octavas apostolorum Petri et Pauli dominica habebatur, ecclesiam seu monasterium Veterismontis Cisterciensis ordinis nostri devoto famulatus functi officio dedicavimus sancti spiritus gracia suffragante in honore omnipotentis dei patris et filii et spiritus sancti et beatissime dei genitricis Marie perpetue virginis ac sanctarum undecim milium virginum neonon beatorum confessorum Benedicti et Bernardi abbatum“. Orig. — Zongel. bezieht sich auf eine Abschrift dieser Urkunde, die über dem Marienaltar in der Altenberger Kirche aufgehängt gewesen sei. — Die der Abtei durch Bischof Wichbold erwiesenen Wohlthaten sind einzeln aufgeführt in dem durch Abt Andreas und den Konvent ausgestellten Revers von 1386 Mai 7 (abschriftlich als Anhang zu der in der Einleitung erwähnten Kopie dieser Chronik, gedr. bei Strauben a. a. O.).

²⁾ eorum Orig.

³⁾ 1371 Aug. 24 verkaufen die Eheleute Heinrich und Katharine zur Heiden der Abtei A. eine jährliche Gülte von 4 Pfd. Wachs unter Verpfändung ihres Hauses und Hofes zur Heiden (Orig.-Urk.).

⁴⁾ 1373 Febr. 9 verkaufen Gottschalk v. Borsbach und sein Sohn Engelbrecht dem Bischof Johann von Scupi als dem Vertreter der Abtei A. ihr Erbe und Gut zu Erberich (Orig.-Urk.).

⁵⁾ Urk. von 1377 Mai 13 (Kopialb. a. fol. 36 b).

⁶⁾ Zongelinus berichtigt diese Angabe nach dem Epitaph des Abtes Andreas, daß dessen Tod in das J. 1388 setzt. Urkundlich kommt Abt A. noch 1384 Nov. 11 vor (Orig.-Urk.).

Adhuc sub isto venerabili abbate supradictus dominus Wicboldus exposuit pro tabula altaris nostri maioris deauranda quingentos florenos et centum florenos pro pavimento et cancellis ferreis inter chorum et ecclesiam. Et de post sub isto venerabili domino abbate in brevi in pace quievit ac sepultus hic in choro monachorum supra gradum presbiterii¹⁾. Sub isto eciam domino abbate obiit reverendus dominus dominus Iohannes episcopus Scopiensis hic eciam in choro monachorum sepultus²⁾. Adhuc eciam sub isto venerabili domino abbate vendite sunt monasterio iure hereditario due grangie sive curtes cum eorum pertinenciis, scilicet Hynterwegen et Cassel³⁾ cum vinetis et agris etc. et curia Speychttzart redempta est a reverendo domino domino Iohanne⁴⁾ episcopo Scopiensi⁵⁾. Adhuc tempore istius venerabilis abbatis data est monasterio in perpetuam elemosinam quedam curia yn Grymbergh dicta Haynberchzhoff cum omnibus suis pertinenciis a domino Hermanno de Haynberch, quondam pastore yn Odendair, pro salute anime sue et parentum suorum⁶⁾ etc. Item adhuc sub isto venerabili domino abbate factum est quoddam cambium inter abbatem et conventum huius monasterii ex una parte et illustrissimum principem Wilhelmum de Iuliaco, ducem Montensem et comitem Ravensbergensem etc. ex altera parte de quibusdam bonis, scilicet curia nostra dicta Mickell et decima in Duyssbergh et nona curia ut patet in litteris desuper confectis⁷⁾ etc.

¹⁾ Vgl. die Beschreibung des Grabdenkmals bei Jongel. S. 24, XXX.

²⁾ Bisch. Johann von Scupi, aus dem westfäl. Geschlechte v. Syberg, starb wahrscheinlich schon unter dem Abt Johann II. Er kommt zum letzten Male urkundlich vor 1373 Febr. 9 in der S. 184 Anm. 4 angezogenen Urkunde. Hiernach ist zu berichtigen Ferdinand, Handb. d. Erzbißz. Köln 1892 S. XLIII. — Über sein Grabmonument vgl. Jongel. S. 24, XXX.

³⁾ Die Urkunden sind nicht erhalten. Die Güter zu Cassel hatte die Abtei bereits 1374 Aug. 24 im Besitz (Orig.-Urk.).

⁴⁾ Iohanni Drig.

⁵⁾ Dies geschah bereits 1357 Febr. 22 (Orig.-Urk.).

⁶⁾ Nur die Befreiungsurkunde des Herzogs Adolf für das Hahnenbergsgut in Grimberg vom 22. Febr. 1410 ist erhalten.

⁷⁾ Auch diese Urk. hat sich weder im Orig. noch in Abschrift erhalten. In einer Urk. von 1382 Okt. 21 nimmt aber Herzog Wilhelm auf den Tausch Bezug und bestimmt, daß dem Kloster nicht nur der gewöhnliche Zehnte, sondern, was in dem Hauptbrief aus Versehen ausgelassen sei, auch der Rottzehnte zu

Anno domini M^oCCCC^oXX^o prefuit XXXI^{us} abbas vocatus Heynricus tercius de Werden annis X sub Adolpho VI duce Iuliacensi et Montensi et comite Ravensbergensi etc. Sub isto venerabili domino abbate fuse sunt due campane, scilicet maior campana in ecclesia nostra¹⁾ et campana horalogii (sic!) etc.

Anno domini M^oCCCC^oXXX^o prefuit XXXII^{us} abbas vocatus Iohannes quartus Rente annis X sub Adolpho VI duce Iuliacensi et Montensi et comite Ravensbergensi etc. Item per huius abbatis providenciam et ingeniosam in temporalibus experientiam grangie nonnullae sive curtes cum omnibus earum²⁾ pertinentiis et iuribus ac cum ceteris bonis huic monasterio sunt adaucte. Primo iste venerabilis abbas exposuit ex parte conventus pro libertate curie nostre Boichem mille ducentos florenos currentes scilicet ad redimendum centum florenos annue pensionis, quorum LXXV tenebamur dare domino Iuliacensi et XXV domino de Heynsbergh³⁾. Item adhuc pro curia et bonis⁴⁾ in Ryll tria milia florenorum currentium⁵⁾. Item pro curia dicta Mauwenhëym mille ducentos florenos currentes⁶⁾. Item pro curia Myrckennych octingentos florenos currentes⁷⁾. Item adhuc ibidem pro diversis censibus exposuit expensis monasterii ducentos florenos currentes. Item pro curia Langell quadringentos florenos⁸⁾. Item ibidem adhuc emit monasterio annuatim tres florenos currentes in piscaturis et aliis censibus. Item adhuc pro curia in Ryndorp prope ecclesiam ibidem duo milia florenorum currentium⁹⁾. Per eundem quoque venerabilem

Duisburg und Solingen gehören solle. 1384 Febr. 17 wird noch eine besondere Schenkungsurkunde über den Zehnten im Gericht Duisburg ausgestellt (Orig.-Urf.).

¹⁾ Bgl. den Zusatz bei Jongel. S. 24, XXXI.

²⁾ eorum Orig.

³⁾ 1430 Nov. 10 (Orig.-Urf.).

⁴⁾ bona Orig.

⁵⁾ 1437 Febr. 1 an den Kölner Bürger Johann vom Dyle (Orig.-Urf.).

⁶⁾ 1432 Jan. 16 an die Erben des Kölner Schöffen Johann vom Hirke (Orig.-Urf.).

⁷⁾ 1428 Mai 17 an Johann Craft von Werkenich (Orig.-Urf.).

⁸⁾ 1427 (stark vermoderte Orig.-Urf. mit der Dorsalaufschrift: littera de curte Langell empti circa Rynkassel).

⁹⁾ 1440 Nov. 5 an die Eheleute Johann und Engine Piete von Sieberg (Orig.-Urf. — Außer der Geldsumme erhalten die Verkäufer noch den Busch Berenbroich).

dominum abbatem pitancia de legatis diversis ac serviciis perpetuis temporibus pro conventu est ordinata, pro qua et aliis censibus in Stammhen exposuit expensis monasterii sexcentos florenos currentes¹⁾. Adhuc per eundem²⁾ abbatem pons magnus sive artus lapideus ante portam super Duynam fluvium necnon lapidea quedam machina vulgariter „der Schuttdich“ appellata brachium dicti fluvii ad currendum per monasterium impellens magnis impensis sunt erecta et fabricata, scilicet mille trecentis florenis currentibus. Iste venerabilis dominus abbas eciam exposuit expensis monasterii pro uno organo et horologio in ecclesia nostra trecentos florenos et eciam adhuc pro muro cimiterii usque ad portam dictam „die Kalckporttze“ et pro patella cervisii in braxatorio exposuit trecentos et decem florenos currentes etc. Depost idem³⁾ venerabilis pater voluntarie abbatiam resignavit et in brevi in pace quievit.

Anno domini M^oCCCC^oXL^o prefuit tricesimus tercius abbas vocatus Iohannes III^{us} de Koidinckoeven annis XXII sub Gerardo secundo duce Iuliacensi et Montensi et comite Ravensbergensi etc. Sub isto venerabili domino abbate fusum est analogium cupreum⁴⁾ circa summum altare super quo legitur ewangelium tempore missarum.

Anno domini M^oCCCC^oLXII^o prefuit tricesimus quartus abbas Iohannes quintus dictus Slebuschz natus de Engelskirchen etc. sub Gerardo secundo duce Iuliacensi et Montensi et comite Ravensbergensi. Iste abbas plus fuit seculo deditus quam religioni et ex hoc deperiit aliquantulum substancia monasterii tempore regiminis sui. Et eciam depost ob diversas guerras in episcopatu Coloniensi tempore Roberti archiepiscopi Coloniensis et suorum nobilium dicti „de pantheren“ necnon ex parte obsidionis Nussiensi⁵⁾ et multa alia incommoda hic causa honoris et brevitatis suppressa etc. gravataque est domus

¹⁾ Vergleich vom 11. Juni 1425 mit den Eheleuten Heinrich und Elisabeth von Stamm (Kop. des 15. Jahrh.).

²⁾ eundem Orig.

³⁾ iidem Orig.

⁴⁾ Jengel. a. a. D. S. 25, XXXIII setzt hinzu: „cuius supremitati supervolat aquila“.

⁵⁾ Im Jahre 1475.

ista illis temporibus debitis per plurimis ad summam circiter septem milium florenorum. Et tandem predictus abbas amotus est de abbaciali dignitate ita quod quinque annos fuit in regimine et de post factus est confessor monialium triginta annis in Monte Amoris et ibidem obiit.

Anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo septimo prefuit tricesimus quintus abbas vocatus Arnoldus secundus de Munckendam, doctor sacre theologie, annis XXIII, prius abbas in Lenyn in Saxonia, sub Wilhelmo tercio, duce Iuliacensi et Montensi comite Ravensbergensi et domino Heynsbergensi et Lewenbergensi etc. Iste venerabilis abbas fuit commissarius ordinis multis annis per totam Alemanniam et eciam fuit defensor et propugnator totius ordinis et in urbe Romana tempore Sixti pape quarti pro libertate ordinis contra commendas multum laboravit etc. Sub isto eciam venerabili domino abbate factum est novum promptuarium lapideum venerabilis sacramenti circa summum altare atque refectorium hyemale et biblioteca necnon paries, que secludit ortum a monasterio, edificate sunt, et de post anno domini millesimo quadringentesimo nonagesimo in festo beati Thome de Aquino sancto fine quievit in transitu ad cimiterium tumultus¹⁾.

Anno domini millesimo quadringentesimo nonagesimo prefuit tricesimus sextus abbas vocatus Bartholomeus Frynck de Caster annis VI, prius bursarius, sub Wilhelmo tercio, duce Iuliacensi et Montensi comite Ravensbergensi et domino Heynsbergensi et Lewenbergensi etc. Iste venerabilis dominus abbas fuit vir peritus ac magne prudencie, restaurator diligentissimus substancie temporalis etc. Tempore regiminis istius venerabilis abbatis domus ista liberata est a multis de supradictis debitis, ecclesia ac abbacia multis ac variis edificiis et preclaris ornamentis decorate sunt, insuper nova abbacia et capella in eadem, magna stufa in infirmaria atque domus juxta dormitorium necnon textrinum et alia diversa edificia edificate sunt et multa plura edificate fuissent, si morte preventus non fuisset. Et tandem infirmitate corporis pregravatus voluntarie abbaciam resignavit et de post in brevi in pace quievit.

¹⁾ Rāheres bei Jong. a. a. D. S. 25, XXXV.

Anno domini millesimo quadringentesimo nonagesimo sexto prefuit tricesimus septimus abbas Heynricus quartus dictus Rouffer de Bruwillrie, prius pastor in Solyngen, sub Wilhelmo tercio, duce Iuliacensi et Montensi comite Ravensbergensi et domino Heynsbergensi et Lewenbergensi etc. Sub isto venerabili domino abbate ecclesia cum duobus organis atque novo promptuario lapideo ad imponendum reliquias circa sedilia presbiterii cumque duobus vexillis margaritis intextis decorata est. Insuper reliquie sanctorum et altaria cum diversis ornamentis ornate sunt. Duo capita sanctorum fratrum Iohannis videlicet et Pauli deargentata sunt. Bibliotheca utilissimis libris ac domus ista ubique variis edificiis decorate sunt capellaque in abbacia consecrata et dedicata est. Necnon completus est ambitus conventus a fonte usque ad liberariam et domus in curia nostra Colonie atque domus dormitorii quondam conversorum in monasterio incinerate reedificate sunt et stabulum equorum pro diversis hospitibus renovatum est¹⁾. Sub isto etiam venerabili domino abbate hoc monasterium a diversis gravaminibus annuarum pensionum relevatum est, videlicet a provisoribus hospitalis prope sanctam Catherinam Colonie triginta sex aureis Renensibus cum octingentis aureis eiusdem valoris et viginti quinque aureis ad missam quondam perpetuam in ecclesia parochiali sancti Iohannis Baptiste Colonie cum quingentis aureis eiusdem valoris, adhuc viginti florenis Renensibus testamentatoribus²⁾ pie memorie magistri Heynrici Bemmell quondam canonici ad sanctos apostolos Colonie pro perpetua missa ibidem cum quingentis aureis eiusdem monete; necnon ad vicariam in Cleve decem aureos cum ducentis quinquaginta florenis eiusdem valoris; adhuc domino Iohanni Greve, vicario ad sanctum Cunibertum centum aureos, quos concessit monasterio; insuper a domino Iohanne Merll, cive Coloniensi, viginti quatuor aureos Renenses cum sexcentis aureis eiusdem valoris et a Goswyno Frynck de Caster viginti sex aureis Renensibus cum sexcentis quinquaginta aureis eiusdem valoris ratione

¹⁾ Was die Bauhätigkeit dieses Abtes betrifft, so sind zwei Ablasserteilungen vom Jahre 1507 für den Ausbau und die Ausschmückung der Kirche zu erwähnen (Urk. der Abtei H.).

²⁾ testamentoribus Orig.

quorum tam in iudiciis quam dampnis inde habitis eciam ultra centum florenos eiusdem monete. Omnes iste summe predictę solute sunt cum altero terminorum cesso extendente se ad septuaginta florenos eiusdem valoris etc. Sub isto eciam venerabili patre abbate Maximilianus Romanorum imperator ter personaliter fuit in hoc monasterio et una vice celebravit exequias illustris principis domini Wilhelmi ducis Iuliacensis et Montensis etc.¹⁾ tunc noviter defuncti²⁾ et eciam protunc more Cesareo tradendo comitibus et nobilibus publice in ecclesia homagia et feuoda sua. Contulit eciam huic monasterio illa vice centum aureos in elemosinam etc. Et tandem predictus venerabilis dominus abbas eciam infirmitate corporis correptus obiit anno domini millesimo quingentesimo septimo decimo altera die Bartholomei apostoli post meridiem circa horam octavam, sic tandem, quod fuit in regimine XXI annis atque in domo capitulari in sepulchris abbatum sub medio lapide sepultus est. Cuius anima requiescat in pace amen.

Item anno domini M^oCCCCC^oXVII^o compilata et scripta est hec tabula sub venerabili domino Heynrico Rouffer, abbate huius monasterii.

¹⁾ Am 3. Nov. 1511; nach dem Bericht im Anhang der Abschrift dieser Chronik.

²⁾ Herzog Wilhelm starb am 6. Sept. 1511; nach demselben Bericht und der Inschrift des Epitaphs bei Jongel. S. 26. Vgl. auch Lacomblet IV, Nr. 504, Note.
